

Erasmus-Erfahrungsbericht

10-monatiger Aufenthalt in Padua, Italien

Oktober 2012 - Juli 2013

Università degli Studi di Padova, Studienfach Psychologie

Anreise

Nach Padua kann man leicht sowohl mit dem Zug als auch mit dem Flugzeug anreisen. Gut erreichbare Flughäfen in der Nähe sind Venedig Marco Polo oder der Ryanair-Flughafen Venedig-Treviso (1h Busfahrt nach Padua, 4 Euro), auch Bologna oder Mailand-Bergamo sind eine Überlegung wert. Doch auch die Anreise mit dem Zug (ca.10h Fahrt mit Umsteigen in München) ist zu empfehlen, da man hier so viel Gepäck mitnehmen kann, wie man möchte bzw. wie man tragen kann, und auch recht preiswert mit dem Europa-Spezial-Angebot der Deutschen Bahn. Am einfachsten ist natürlich immer noch die Anfahrt mit dem Auto; diese kann aber recht teuer werden durch die hohen Maut- und natürlich Benzinpreise.

Sprache

Als sprachliche Vorbereitung ist unbedingt ein Sprachkurs zu empfehlen, z.B. am Zentralen Sprachlabor. Vorteilhaft wäre ein Sprachniveau von mindestens Kurslevel B1, da der Alltag in Italien und besonders die universitären Veranstaltungen zumindest ein gutes Sprachverständnis verlangt. Mit meinem B2-Niveau konnte ich mich eigentlich immer angemessen verständigen. Zusätzlich gibt es auch 4-wöchige Intensivkurse von EILC in Siena und Perugia direkt vor Beginn des Auslandssemesters. Außerdem gibt es die Möglichkeit, einen semesterbegleitenden Sprachkurs vor Ort besuchen, angeboten vom *Centro linguistico di ateneo* (CLA) und für Erasmus-Studenten für 1 Semester kostenlos – ebenfalls empfehlenswert, da es ganz praktisch ist, seine Sprachkenntnisse vor Ort aufzubessern.

Unterkunft

Um ein Zimmer sollte man sich möglichst frühzeitig kümmern, bei Vorlesungsbeginn im Oktober ist es schon etwas spät. Um auf einfachem Wege ein Wohnheimszimmer zu bekommen, kann man sich beim *Sassa Service* (sassa.org) bewerben, sollte sich aber darüber im Klaren sein, dass diese *Residenze* gewisse Regeln haben (kein Besuch usw.) und auch, dass man sich das Wohnheim und die Zimmerart nicht aussuchen kann. Wenn man eine Zusage bekommt, unbedingt im Internet über Lage und Qualität (z.B. Erfahrungsberichte) der

Residenz recherchieren. Mir wurde ein Platz Doppelzimmer zugesagt, welchen ich aber nicht angenommen habe.

Auf dem privaten Wohnungsmarkt sind WG-Zimmer wie in Deutschland auch zu finden, zu ähnlichen Preisen wie in Heidelberg. Hier helfen z.B. die Internetseiten *padova.bakeca.it* und *easystanza.it* sowie diverse facebook-Gruppen wie *Cerco, offro casa o stanze in affitto a Padova* weiter. Wer bereits vor Ort ist, sollte unbedingt die Aushänge am Schwarzen Brett und diversen Hauswänden in der Uni-Gegend ansehen. Auch sollte man damit rechnen, dass die voraussichtlichen Nebenkosten, die der Vermieter oder die Mitbewohner anfangs nennen, letztendlich immer höher ausfallen.

Informationen der Gastuniversität

... gibt es eigentlich alle auf *unipd.it*, z.B. den *Welcome guide*. Außerdem gibt es ein Buddy-System, durch das theoretisch jedem Erasmus-Studenten ein Buddy zugeteilt wird, der zu Beginn des Auslandssemesters mit Rat und Tat zur Seite stehen und auch durch den Bürokratie-Marathon helfen soll. Prinzipiell eine gute Idee, leider noch nicht so sehr optimiert.

Von der Psychologischen Fakultät bekommt man, vorab per Mail-Anfrage oder im Internet, auch ein Dokument mit den *Courses taught in english*. Durch das online-Vorlesungsverzeichnis auf *psicologia.unipd.it* muss man sich leider etwas durchklicken, bevor man sich zurecht findet und die Stundenpläne, also Zeit und Ort der tatsächlich in diesem Semester angebotenen Kurse, sind erst wenige Tage vor Semesterbeginn online.

Wichtig ist auch, dass man sich selbst um die Immatrikulation an der Gastuniversität kümmert, d.h. nochmal einige erforderlichen Unterlagen (s. *unipd.it*) nach Padua schickt, meiner Erinnerung nach war die Frist für das Wintersemester im Juni.

Lehrveranstaltungen

Glücklicherweise gibt es einige Vorlesungen auf Englisch. Ich habe beispielsweise die Kurse *Innovative Ideas in Psychology*, *Social Effects of Mass Media* und *Social Psychology of Health* besucht, die alle zu empfehlen sind. Für die italienischen Kurse lohnt es sich, sich die, die einen interessieren, einfach mal anzusehen, was Verständlichkeit und Arbeitsaufwand betrifft, und eventuell auch mit dem Professor zu reden, häufig gibt es z.B. die Möglichkeit, die Prüfung auf Englisch zu schreiben. Sonstige, von vielen erwartete „Erasmus-Boni“ sind mir nicht untergekommen.

Die Studienleistungen aus dem Ausland lassen sich gut mit denen in Heidelberg vergleichen, beispielsweise möchte ich mir Vorlesungen aus Italien als Forschungs- und Anwendungsorientierte Vertiefungen anrechnen lassen. Wichtig ist es jedoch, die geplanten

Kurse vor dem Auslandssemester mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden abzusprechen.

Stadt

Als Studentenstadt hat Padua einiges zu bieten. Fast alle Stadtteile sind mit dem Fahrrad in ca. 15 Minuten zu erreichen, besonders im Sommer ist im Zentrum und besonders auf den Plätzen wie der Piazza dei Signori und der Piazza delle Erbe viel los, auch der Markt hier mit frischem Obst und Gemüse ist empfehlenswert. Es gibt viele Bars und Cafés, die jedoch um Mitternacht schließen. Leider gibt es kein Kino und kein Freibad nahe des Zentrums. Es gibt drei größere Diskos, Bimbo, Factory und Fishmarket, die ab Mai auch teilweise Außenposten haben. Sonst spielt sich das Nachtleben auf den Plätzen im Zentrum ab oder im Sommer mit Open-Air Bars und Konzerten, z.B. die Navigli am Fluss Piovego in der Nähe des Psychologie-Institut.

Sehenswürdigkeiten gibt es viele, hier möchte ich jedoch auf Reiseführer verweisen. Besonders hervorzuheben sind jedoch noch der Prato della valle, wo man auch gut in der Sonne liegen und ein Picknick machen kann, und die Kirche des Heiligen Antonius, Il Santo, wo man die Zunge und den Stimmapparat des Heiligen betrachten kann.

Alltag

Ein notwendiger Lebensbestandteil in Italien ist das Handy. Bei den Anbietern Wind, TIM und Vodafone gibt es günstige Verträge und Angebote wie SMS- und Internetpakete (sog. *promozioni*); eine Sim-Karte mit italienischer Nummer ist unumgänglich für die alltägliche Kommunikation.

Die Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland, z.B. was Lebensmittel angeht und besonders Hygieneartikel und Kosmetikprodukte (annehmbare Preise: *Acqua e sapone*); was die Miete betrifft, kann man Glück haben oder eben nicht. Für die Finanzen bietet sich ein Konto bei der Deutschen Bank an, die 2 Filialen in Padua hat, wo man dann gebührenfrei Geld abheben kann. Oder aber man schafft sich eine Kreditkarte an, mit der man im Ausland an jedem Visa-tauglichen Geldautomaten gebührenfrei Geld abheben kann, z.B. comdirect. In Geschäften kann man auch ohne Probleme mit EC-Karte (*bancomat*) bezahlen.

Im Verkehr ist ein Fahrrad am praktischsten. Man kann jedoch davon ausgehen, dass dieses mindestens einmal geklaut wird. Um dies zu verhindern, braucht man gute Schlösser, möglichst zwei unterschiedlicher Art, und ganz viel Glück. Gebrauchte Fahrräder kann man jedoch problemlos für 20-30 Euro kaufen. Es gibt auch eine recht gute Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, Einzel- und Mehrfahrkarten kann man in den *Tabacchi*-Läden kaufen.

Bezüglich der Sicherheit in Padua gibt es zu sagen, dass man bei der Wohnungssuche, besonders als Frau, das Viertel Arcella bzw. die Bahnhofsgegend meiden sollte. Ich persönlich hatte in den vier Monaten, in denen ich dort gewohnt habe, zwar nie Probleme, aber habe bereits genug Geschichten gehört und zumindest abends und nachts ist es nicht gerade der angenehmste Heimweg.

Im Straßenverkehr sollte man mit dem Fahrrad vorsichtig sein, da die Autofahrer wenig Rücksicht nehmen, besonders, was Kreisverkehre, Fahrradwege und Zebrastreifen betrifft. Auch Fahrradlicht und funktionierende Bremsen, besonders bei Regen, sind eher Mangelware bei den gebrauchten Fahrrädern.

Ein Vorteil in Italien ist, dass man günstig Zug fahren kann. So ist es z.B. möglich, Venedig in ca. 30 Minuten für 3,55 Euro und Mailand in ca. 3h für 15,65 Euro (Regionalzug, fährt nicht immer) zu erreichen.

Zum Wetter eine kleine Warnung: Es regnet hin und wieder. Von Oktober bis April fast durchgängig. Zumindes hat es das in diesem Jahr, hoffentlich ist das nicht immer so. Und im Sommer wird es sehr heiß und durch die hohe Luftfeuchtigkeit ist es manchmal kaum auszuhalten. Eine lohnende Investition wäre ein Ventilator, oder man achtet bei der Zimmersuche darauf, dass die Wohnung eine Klimaanlage hat.

Dienstleistungen

Man kann in Padua sehr gut in der Mensa essen, hier bekommt man ein komplettes Menü inklusive Getränken zum Nachfüllen und Nachtisch/ Kaffee für 3,30 (1. oder 2. Gang + Beilage) oder 4,40 (1. und 2. Gang + Beilage). Mindestens eine Mensa ist auch immer am Abend geöffnet. Besonders zu empfehlen ist die Mensa Forcellini, in der die Qualität des Essens mehr der in einem Restaurant als in einer Kantine entspricht.

Zuletzt möchte ich noch auf die Vereinigung ESN, das *Erasmus-Student-Network*, verweisen, die Veranstaltungen wie Stadtführungen, Parties und Ausflüge organisieren. Eine Mitgliedskarte kann man für 10 Euro erwerben, diese bringt Vergünstigungen für diverse Geschäfte und Bars und Berechtigung zur Teilnahme an diversen Ausflügen, Reisen und Veranstaltungen mit sich. Besonders am Anfang empfehlenswert, um andere Studenten kennenzulernen. Weitere Infos unter esnpadova.it.

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt eine besondere und lohnenswerte Erfahrung, sowohl auf sprachlicher und kultureller als auch auf akademischer Ebene. Man gewinnt an Lebenserfahrung und viele internationale Freundschaften und ich kann jedem einen Erasmus-Aufenthalt in Italien nur nahe legen.